

## Dorudon



### Zeitalter: Eozän

#### **Dorudon**

(gr. dory = Lanze; donta = Zahn)

#### **Zeitraum des Vorkommens:**

40 bis 33 Mio. Jahre

#### **Ort der Funde:**

Nordamerika, Ägypten

#### **Nahrung:**

Fleischfresser

#### **Größe:**

5 m lang

*Dorudon* war ein Vorfahr der heutigen Wale und lebte in den warmen Küstengebieten des Eozäns. Man hielt seine Skelette früher für die Überreste junger *Basilosaurier*, die zur selben Zeit lebten. *Basilosaurus* war der größte Wal und das größte Säugetier seiner Zeit. Er erreichte eine Länge von bis zu 18 m. Als man jedoch auch die Skelette von *Dorudon*-Jungtieren fand, wurde klar, dass es sich bei ihnen um eine eigenständige Art handelte.

Mit einer Länge von etwa fünf Metern und einem Gewicht von einer halben Tonne blieb *Dorudon* deutlich kleiner als sein großer Verwandter. Seine gedrungene Gestalt war den heutigen Delfinen ähnlich, allerdings war sein Körperbau noch gestreckter, mit einem relativ langen Hals. Der Kopf wurde etwa 60 cm lang und beinhaltete ein verhältnismäßig kleines Gehirn. Man vermutet, dass *Dorudon* wie heutige Wale eine Fluke besaß, also eine waagrechte Hinterflosse, und sich durch das Auf und Ab dieser Fluke fortbewegte. Diese Schwimmweise ist typisch für Wale und unterscheidet sie zum Beispiel von den großen Meeresreptilien der Dinosaurierzeit.

Im hinteren Bereich der Körpers saß ein kleines, aber voll ausgebildetes Beinpaar, welches vermutlich nur bei der Paarung

zum Festhalten des Partners diente, für die Fortbewegung aber keinen Nutzen hatte. Wie auch andere altertümliche Wale wies *Dorudon* kein Melonenorgan auf. Dadurch konnte er sich nur schlecht per Echolot orientieren. Auch musste er zum Atmen immer den kompletten Kopf aus dem Wasser strecken, da er kein Blasloch besaß.

Seine Zähne waren, wie sein Name sagt, geformt wie Speere und ermöglichten es *Dorudon*, schwer zu fassende Beute wie Fische und Kalmare zu jagen. Man geht davon aus, dass die Tiere in Gruppen lebten und auch ihre Jungen gemeinsam zur Welt brachten. Möglicherweise handelte es sich hierbei um riesige Herden von mehreren tausend Walen. Überreste von *Basilosaurus*, die zusammen mit denen von *Dorudon* gefunden wurden, deuten darauf hin, dass die kleineren Wale dem Giganten der Meere als willkommene Bereicherung seines Speiseplanes gedient haben könnten.

*Dorudon* starb aus, als sich seine Heimatmeere aufgrund des Klimawandels abkühlten. Er und andere der Urwale wurden durch neue Arten verdrängt, die auch in kühleren und planktonreichen Gewässern zurechtkamen: Die Vorläufer der heutigen Bartenwale.